



„Jean Paul und die Kinder/Kind(heit)“ lautete das Motto der Einweihung der Stelen an den Tennisplätzen bei der Eckersdorfer Schule.
Foto: Tomis-Nedvidek

Schafft Kindertränen ab

Kinder malen Zitate für Jean-Paul-Weg

ECKERSDORF

„Jean Paul und die Kinder/Kind(heit)“ lautete das Motto der Einweihung einer weiteren Station des deutschlandweit einzigartigen Jean-Paul-Wegs von Joditz nach Sanspareil.

Auf dem Gelände der Tennisabteilung des Rad- und Motorsportclubs und des Turn- und Sportvereins weihten Grundschüler, ihre Lehrerinnen, Rektor Klaus Klötzer, Bürgermeisterin Sybille Pichl, Bauhofleiter Karl-Heinz Zieher, Wegkoordinatorin Karla Fohrbeck und Kulturmanager Clemens Lukas eine dreiteilige Jean-Paul-Stele ein. Diese Stele ist die nächste Anlaufstelle nach dem Schloss Fantaisie.

Liebe hilft gegen Kälte

Die Grundschüler stellten mit selbst gemalten Aphorismen-Tafeln über Jean

Paul unter Beweis, dass der Schriftsteller und bekennende Oberfrankenliebhaber auch der heutigen Eltern- und Kindergeneration noch viel zu sagen hat. „Je schlimmer die Zeit, desto besser müssen die Eltern sein“, „Der Kindheit werfe ich nichts vor, aber zuweilen Eltern“, „Mit einer Kindheit voller Liebe kann man ein halbes Leben hindurch für die kalte Welt haushalten“, „Kinder und Uhren dürften nicht beständig aufgezogen werden, man muss sie auch gehen lassen“ oder „Schaffet die Tränen der Kinder ab. Das lange Regnen in den Blüten ist schädlich“, das waren die fünf Lieblingsaphorismen der Grundschüler. Was die für sie bedeuten, belegten sie bereitwillig mit Beispielen aus dem eigenen Leben.

Wegkoordinatorin Karla Fohrbeck zeigte sich spontan begeistert. Sie will die von den Kindern ausgewählten Zitate auf der Eckersdorfer Wanderwegstrecke für die Aphorismen-Tafeln nutzen. stn